

## Fragen sollten erlaubt sein

RN 10. 10. 08.

Zur SPD-Kritik an der ev. Kirche zur Unterstützung der Klage gegen das Kohlekraftwerk:

Ich bin Mitglied der ev. Kirchengemeinde Preußen, ich bin Mitglied im SPD-Ortsverein Lünen-Gahmen und ich bin ein Befürworter des geplanten Kohlekraftwerks.

[...] Mit Erstaunen, Verwunderung, [...] mit Erschrecken, habe ich die Äußerung von Pastor Jeck in der örtlichen Presse gelesen: „Herr Gutkowski hat in keiner Weise die Kompetenz und Berechtigung, mir diese Frage zu stellen.“

Herr Gutkowski hat nichts anderes getan, als in seinem Leserbrief mitzuteilen, dass SPD-Mitglieder, die auch der Kirchengemeinde angehören, wissen möchten, in welchen Gremien der Kirchengemeinde Preußen beschlossen wurde, die Klage gegen das Kohlekraftwerk finanziell zu unterstützen. Damit ist er dem Wunsch der SPD-Mitglieder nachgekommen.

Herr Jeck, mit Ihrer Äußerung, bringen Sie mich und auch andere Gemeindemitglieder, die SPD-Mitglieder und für das Kohlekraftwerk sind, in eine Konfliktsituation.

Weder Sie noch das Presbyterium sind alleine die Kirchengemeinde, sondern die Gemeindemitglieder und deshalb hätte ich mir mehr Fingerspitzengefühl gewünscht, eine differenziertere Aussage, in der sich auch die Gemeindemitglieder wiederfinden, die für den Bau des Kohlekraftwerks sind.

Vor diesem Hintergrund frage ich mich, gibt es in der Preußengemeinde eine Akkreditierungsstelle, die Personen zertifiziert, die qualifiziert sind um festzustellen, welche Fragestellungen an die Gremien in der Gemeinde gestellt werden dürfen? Wer entscheidet darüber, wer kompetent ist Fragen zu stellen? Man sollte ... schon gar nicht in einer Kirchengemeinde, darüber befinden ob Fragen qualifiziert, berechtigt oder intelligent sind. [...]

▪ Alfred Teutenberg  
Gahmener Str. 219